



Zwischen Rathausruauern, etwas Grün und romantischen Lichterketten: Das bietet das Rathausgärtla. Am Samstagabend spielten dort die Chubby Hedgehogs.

Foto: Ina Brechenmacher



Von Bühne zu Bühne konnten die Besucher des Altstadtfestes flanieren. Untenwegs gab es kühle Getränke, gebrannte Mandeln und internationale Köstlichkeiten. Hier die Band Wish. Foto: Ina Brechenmacher

Große Spektakel, lauschige Plätze

WOCHENENDE Altstadtfest hat wieder einmal Massen in die Innenstadt gelockt. Traditioneller Regenguss, nicht mehr so geheime Geheimtipps; viele Angebote für die Kleinen.

WEISSENBURG - Ein Sommernachts-traum in den Weißenburger Altstadtgassen: Am Wochenende verwandelte sich die Innenstadt in eine Ferialmeile. Viele Plätze waren liebevoll gestaltet, das vielseitige Programm lud die Besucherinnen und Besucher zu einem Bummel von Bühne zu Bühne ein. Das Rathausgärtla war der Favorit der Gäste, im Stadtgraben schlugen Kinderherzen höher.

Am Freitagabend ging das große Feiern los. Im Rathausgärtla gab es fast kein Durchkommen mehr. Kein Wunder: Der kleine Innenhof der Stadtverwaltung besitzt durch die Bäume, Sonnenschirme und Lichterketten einen besonderen Flair. Während der Biergarten in den letzten Jahren noch eher ein Geheimtipp war, hat er sich mittlerweile zum Publikumsmagneten entwickelt. Vergleichsweise wenig war da auf dem Marktplatz los. Das hing vielleicht auch damit zusammen, dass ausnahmsweise die Großveranstaltung „See in Flammen“ am Altmühlsee mit dem Auftakt des Altstadtfestes in Weissenburg zusammenfiel.

Ab dem frühen Samstagabend waren die zentralen Altstadtstraßen wie der wie gewohnt sehr gut besucht, trotz der Kirchweih in Eitenstadt, des Heimatfestes in Stöfphenheim und dem Volkfest in Treuchtlingen.

Regendusche am Nachmittag

Die jungen Sportakrobatinnen wärmten sich schon in der Passage des Alten Rathauses auf, der Schwepermann stand mit seiner Entourage für seinen Einzug bereit. Eigentlich hätten am Samstag die beiden ersten großen Programmpunkte um 15 Uhr beginnen sollen. Ein bedrohliches Donnertrollen und erste dicke Tropfen hatten es aber schon angekündigt: Der für das Altstadtfest fast schon traditionelle Regenschauer zog am Nachmittag über Weissenburg.

Besucher stellten sich in überdachten Ladeneingängen unter, die Andreastrüben in der Rosenstraße legte aus lauter Trotz italienische Gute-Laune-Musik auf. Das mittelalterliche Gefolge des Schweppermans flüchteten sich unter den Pavillon des Museumscafés: Regentropfen auf

dem Ritterhelm sind ganz schön laut und auch die Schaulustigen fehlten für den kleinen Umzug. Als wahrer Gentleman hinderten die Ritter das Zeit während des Sturms am Wegfliegen. Den Café-Gästen sicherten sie so ein halbwegs trockenes Plätzchen.

Eine Stunde später konnte sowohl der Einzug des Schweppermans stattfinden als auch der Auftritt der Sportakrobatinnen vor dem Gotteschen Rathaus. Damit die Füße nicht dreckig wurden, ging es für die Ahlertinnen auf den Rücken ihrer Traineechen Zuschauer gab es zwischen den Choreografen interessante Hintergrundinformationen zu vergangenen und anstehenden regionalen und internationalen Wettkämpfen.

Eine Punktlandung war dieses Jahr die Altstadtweite: Die Evangelische Jugend musste 300 Steckbriefe von Weissenburgerinnen und Weissenburgern sammeln. Das Motto: „Weissenburg ist bunt“. Mit viel Einsatz gelang es, die nötige Anzahl einzusammeln. Oberbürgermeister Jürgen Schrüppel musste, wie schon die Jah-

re zuvor, seinen Wetteinsatz in Form einer Spende einlösen.

Tagsüber bot der Stadtgraben den Eltern ein schattiges Plätzchen im Biergarten, für die Kinder und Junggebliebenen gab es einiges zu entdecken: Neben dem mittelalterlichen Lager konnten die Kinder an der Drechselbank selbst Hand anlegen. Perlenketten wurden gefädelt und böse Drachen bezwungen. Eine Frau bot ein Runenorakel, Handauflegen und „Heilzeichen“ an.

Sieben Bühnen, viel Programm

Am Samstagabend wurde es dann richtig voll: Immer mehr Ferialfreudige zogen in die Stadt. Sie sammelten sich an der Blaulicht-Bar der Freiwilligen Feuerwehr, vor den Bühnen in der Luitpoldstraße und am Marktplatz, im römischen Weingarten, in der Rosenstraße, im Rathausgärtla und im Jugendzentrum. Auf sieben Bühnen spielten im Wechsel Bands, am Samstagabend sogar fünf gleichzeitig.

Auf dem Museumspplatz, im römischen Weingarten, boten das Muse-

ums-Café, die Napo Bar und der Lions Club römische Spezialitäten an, am Sonntagmittag auch eine „Römische“ Sau vom Grill. In der Luitpoldstraße und auf dem Marktplatz boten die dort ansässigen Gastronomen eine kleine Auswahl ihrer Karte an, außerdem gab es verschiedene Cocktails und Bowle. Das Barbaricum aus Burgsalsach war mit einem Wein-Stand angereicht.

Am Sonntag fand der Flohmarkt statt: Schon in den frühen Morgenstunden hatten die ersten Anbieter ihre Stände aufgestellt und bestückt. Während es zwischen der Spitalanlage und der Schranne allerlei alte Einrichtungsgegenstände, Schmuck und Second-Hand-Klamotten gab, fokussierte sich die Stadtbibliothek auf gebrauchte Bücher. Die gab es zum Kilopreis. Die Römerbunnschule übernahm am Nachmittag mit einer Musik- und einer Theatergruppe das Rathausgärtla, das Tanzstudio Stylissimo trat in der Luitpoldstraße auf. Vorher hatte es vor beiden Bühnen ein Weißwurstfrühstück gegeben.

INA BRECHENMACHER